

Sektionsprotokolle

Glossen und Satiren

Von Rudi v. Poldenko

Mit 14 Karikaturen von Peter Bensch und Otto Schwalge

1987, 186 Seiten, Französische Broschur, DM 29,80 ISBN 3-7691-2005-1

Die Wirklichkeit einer Krankheit wird nicht selten erst bei der Sektion erkannt, eine Krankheit der Wirklichkeit oft erst in der Satire deutlich. Die Reisewut der Professoren, die Merkwürdigkeiten des Kongreßbetriebs, die Scheinvernunft der Verwaltungsgerichte, die Rituale der akademischen Selbstverwaltung, die Kuriosität des menschlichen Planungsbegehrens — dies und anderes wird ironisch glossiert und respektlos auseinandergenommen.

Das Buch bietet dem Außenstehenden einen Blick über den Zaun auf das teilweise sehr unterhaltsame Universitätsleben und dem Insider Anlaß, über vergleichbare eigene Erfahrungen nachzudenken.

Ein amüsant-lehrreiches Lesevergnügen für niedergelassene Ärzte, Professoren aller Fakultäten, Assistenten und Studenten, mitfühlende und mitleidende Beobachter des Wissenschaftsbetriebes und der Hochschulmedizin sowie für Gesundheitspolitiker und die davon Betroffenen.



Deutscher Ärzte-Verlag

Postfach 400265 · 5000 Köln 40
Telefon (02234) 7011-316

Antwortcoupon

Ja, ich bestelle bei der Deutscher Ärzte-Verlag GmbH,
Postfach 400265, 5000 Köln 40, durch die Buchhandlung

____ Expl. „Sektionsprotokolle“ je DM 29,80

Name, Vorname

PLZ, Ort

Straße

Datum, Unterschrift

Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten.

DA 20/87

Familiensaga

Gerhard Köpf: Die Erbgemeinschaft, Roman, S. Fischer Verlag, Frankfurt, 1987, 407 Seiten, 36 DM

Eine Kalebasse mit Schnitzereien bedeckt, von einem Onkel einst aus Belém mitgebracht, diktiert dem Erzähler, dem die Auflösung einer Erbgemeinschaft zugefallen ist, die Geschichte seiner Sippe über fünf Generationen und damit sein Herkommen. Es ist auch das Abenteuer unserer aller Geschichte der letzten einhundertfünfzig Jahre. Ein gigantisches Filmprojekt „Der süße Brei“, das zwischen Bruegel und Bosch, Wagner und Ludwig II. angesiedelt ist, und ein geplantes Treffen ehemaliger SS-Angehöriger sind Pfeiler dieses Romans, der mit viel Witz und Ironie die deutsche Geschichte darstellt. Sensibel beobachtend übt der Autor Selbstkritik, Kritik an uns – an unserem Schlaraffenland –, doch nie verletzend, sondern versöhnlich. Es ist ein Lesegenuß, der mit den geschickt eingesetzten Mitteln der Chronik, der Familiensaga, und des Briefromans Erkenntnis bringt – Selbsterkenntnis für uns, der unfreiwilligen Erbgemeinschaft unserer gemeinsamen Vergangenheit.

Irene Busser

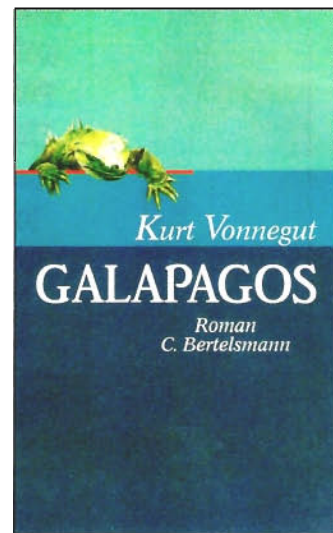
Darwin lebt weiter

Kurt Vonnegut: Galapagos, Roman, C. Bertelsmann Verlag, München, 1987, 253 Seiten, 34 DM

Im verödeten Hafen Guayaquil liegt das nagelneue Kreuzfahrtschiff Bahia de Darwin. Seine Jungfernfahrt soll ein grandioses gesellschaftliches Ereignis werden: mit viel Talmi-Prominenz, angeführt von Jacqueline Onassis-Kennedy, zu den Galapagos-Inseln. Eine plötzliche weltweite Wirt-

schaftskrise läßt die Prominenten absagen. Das Reiseereignis des Jahrhunderts platzt.

Dennoch fährt die Bahia de Darwin aus. Sie flüchtet vor einem Meteoritensturm. Die wenigen gewöhnlichen Passagiere, dazu einige unerwartete indianische Ureinwohner, alle weiblich, und der Kapitän sind die Überlebenden der Menschheit. Sie überleben auf Galapagos, pflanzen sich fort und überleben, getreu Darwins Theorie,



durch Anpassung an die Umwelt. Ein Chronist erzählt die Geschichte eine Million Jahre nach dem Ereignis, das im Jahre 1988 stattgefunden hat.

Die Zeitversetzung ist nur ein Trick des Autors, um mit viel Ironie Zeitkritik loszuwerden. Vordergründig plädiert Vonnegut tatsächlich für den neuen, den einfachen Menschen, der den Tieren ähnlich wird. Den Leser beschleichen aber zunehmend Zweifel, ob die Idylle stimmt.

Wie immer ist Vonnegut unterhaltsam, überfließend von Einfällen. Der Leser ist von Kapitel zu Kapitel gespannt, was der Autor nun wieder aus seiner Trickkiste hervorholt. Und tatsächlich fällt ihm immer wieder Neues ein, bis zum allerletzten Kapitel, in dem schlagartig klar wird, daß Vonnegut in Wirklichkeit keine Zukunfts-geschichte geschrieben hat. NJ